

Antwort auf die Anfrage der SPD-Kreistagsfraktion

vom 28. August 2017

Thema: Ladesäuleninfrastruktur für E-Autos und E-Bikes

Frage 1:

In welchen Orten im Kreis Warendorf befinden sich an welchen Standorten aktuell Ladesäulen für E-Mobilität (unterschieden nach Ladesäulen für E-Mobilität für Autos und für Fahrräder)?

Frage 2:

Wer betreibt im Einzelnen die Ladesäulen? Welche Abrechnungssysteme gibt es im Einzelfall?

Antwort zu 1 und 2:

Frage 1. und 2. können zusammengeführt beantwortet werden:

Im Kreis Warendorf sind zurzeit 125 Kraftfahrzeuge mit reinem Elektroantrieb zugelassen. Insgesamt sind der Kreisverwaltung 19 Ladesäulenstandorte für Autos und 120 für Fahrräder in den Städten und Gemeinden des Kreises Warendorf bekannt. Der Großteil der E-Bike-Ladestationen ist über die Touristische Arbeitsgemeinschaft Parklandschaft Kreis Warendorf initiiert worden. Die Kreisverwaltung bietet auf dem Besucherparkplatz eine E-Auto-Ladestation sowie auch eine Lademöglichkeit für E-Bikes an.

Während E-Bikes nach unseren Angaben immer kostenlos aufgeladen werden können, gibt es für Autos unterschiedliche Abrechnungssysteme. Die Ladestationen für E-Autos werden im Wesentlichen von örtlichen Energieunternehmen/Stadtwerken betrieben.

Eine detaillierte Aufstellung ist dieser Beantwortung angefügt. Diese Informationen sind der Kreisverwaltung auf Nachfrage von den Städten und Gemeinden mitgeteilt worden.

Frage 3:

Welche Planungen gibt es bzw. sind in Vorbereitung zum Aufbau einer kreisweit einheitlichen Ladeinfrastruktur?

Antwort:

Ob Akteure, wie bspw. die Stadtwerke, kreisweit Ausbauplanungen betreiben, ist nicht bekannt.

Ziel des Kreises Warendorf ist es, die E-Mobilität zu fördern und nach vorne zu bringen. Dazu werden die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung des Kreises Warendorf (GfW) und die Kreisverwaltung auf die örtlichen Energieunternehmen/Stadtwerke sowie die Städte und Gemeinden zugehen, um ein abgestimmtes Konzept zur Ladeinfrastruktur zu erarbeiten.

Darüber hinaus hat der Kreis bereits E-Bikes im Rahmen der Nahverkehrsplanung in den Fokus gerückt. Zudem stellt die E-Mobilität eine wichtige Grundlage für die Entwicklung des Radverkehrskonzeptes dar. Zu nennen ist auch das Projekt „WAF Rad+BUS“, das der Kreis mit der Regionalverkehr Münsterland (RVM) und den Kommunen Everswinkel und Sendenhorst aufgestellt hat. Weitere Orte sollen folgen.

Erfolgreich ist auch das Projekt der Touristischen Arbeitsgemeinschaft Parklandschaft Kreis Warendorf, in dem Ladesäulenstandorte für E-Bikes bei Gaststätten, Hotels und weiteren Einrichtungen geschaffen wurden.

Frage 4:

Welche Entwicklungen und Vereinbarungen gibt es auf Münsterlandebene bzw. welche Vereinbarungen werden angestrebt zum Aufbau einer einheitlichen Ladeinfrastruktur?

Antwort:

Der Kreis Warendorf wird auf den Münsterland e. V zugehen, mit dem Ziel ein münsterlandweites Projekt zum Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur zu initiieren.

Im Kreis Coesfeld hat die Gesellschaft des Kreises Coesfeld zur Förderung regenerativer Energien mbH (GFC) erste Schritte für eine einheitliche Ladeinfrastruktur eingeleitet.